



Pressemitteilung

Nürnberg, 11. 10. 23

Berufungsprozess gegen vier Aktivist*innen der Letzten Generation am 24. Oktober in Nürnberg

„Wir haben nicht mehr die Zeit, es auf die ‚nette‘ Art zu versuchen“, sagt Sarah Kuhn (26). Sie hat im Februar 2022 mit acht anderen Klima-Aktivist*innen der **Letzten Generation** den Frankenschnellweg blockiert, sich dort am Asphalt festgeklebt.

Ein Akt des zivilen Ungehorsams, zu dem sie „nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht“ habe, so die Musikstudentin. Der friedliche Kampf für Klima-Gerechtigkeit, eine lebenswerte Zukunft und in aktuellen Fall für ein Gesetz zur Rettung von Lebensmitteln sei angesichts drohender Klimakatastrophen absolut legitim.

Das Nürnberger Amtsgericht hat **Sarah Kuhn, Maja Winkelmann (25), Achim Scheidl (58) und Alexander Bartolf (31)** im Januar dieses Jahres wegen gemeinschaftlicher Nötigung zu je 40 Tagessätzen verurteilt. Gegen dieses Urteil, das sie für absolut ungerecht halten, haben sie **Berufung** eingelegt. Die Verhandlung findet am

Dienstag, 24. Oktober 2023, um 9 Uhr im Sitzungssaal 226

im Landgericht Nürnberg-Fürth statt. Vor Prozessbeginn ist eine Solidaritätskundgebung angekündigt. Übrigens ist auch die Staatsanwaltschaft in Berufung gegangen. Ihr war das Urteil des Amtsgerichts zu milde, weshalb auch Gefängnisstrafen im Raum stehen.

„Ich studiere klassisches Klavier; ich würde mich gerne im Elfenbeinturm nur mit Bach beschäftigen“, meint Sarah Kuhn

mit Blick auf das Verfahren. Doch die vielen Opfer, die der Klimawandel weltweit heute schon fordert, zwingen sie zum Handeln. Zum Beispiel am Frankenschnellweg. Die Studentin: "Es war richtig, das zu tun."

Pressekontakt:

Caspar Ernst

0176 5690 1320